

# Langenhorn und seine Bauten



Es ist das Verdienst der Willi-Bredel-Gesellschaft, die Dokumentation des Stadtplaners und Architekten Michael Holtmann – reich mit historischen Fotos und Zeichnungen illustriert – nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Sie entstand 1986 im Rahmen eines stadtbauhistorischen Forschungsprojektes an der Technischen Universität Hamburg-Harburg und wurde damals in einem Sammelband erstmals im VSA-Verlag veröffentlicht.

Der Autor zeichnet – vorwiegend basierend auf Akten aus dem Staatsarchiv Hamburg – den Werdegang des gesamten Wohn- und Fabrikkomplexes des „Hanseatischen Kettenwerks“ (Hak) und der „Meßapparate GmbH“ (Messap) ab 1935 nach. Da dieser Bereich zwischen U-Bahnhof Ochsenzoll und Tarpen zu den größten Rüstungsstandorten Hamburgs überhaupt gehörte, zeigt Holtmanns konzentrierte und trotzdem gut lesbare Schilderung beispielhaft die frühzeitigen Kriegsvorbereitungen in Hamburg.

Leicht bearbeitet – Straßennamen wurden aktualisiert – und ergänzt durch ein Nachwort von René Senenko sowie Literaturhinweisen, rundet diese Veröffentlichung die langjährigen Aktivitäten zum Gedenken an die Opfer der Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie in Langenhorn während des Faschismus ab.

**Das Heft hat 44 Seiten und ist ab sofort für EUR 4,80 (ggf. plus Porto) hier erhältlich:**

**Verlag der Langenhorner Rundschau,  
Scharnskamp 23f, 22415 Hamburg,  
Telefon 040-5316380  
Mail [verlag@langenhorner-rundschau.de](mailto:verlag@langenhorner-rundschau.de)**

oder  
im Büro der Willi-Bredel-Gesellschaft-Geschichtswerkstatt e.V oder schriftlich bei der  
Willi-Bredel-Gesellschaft-Geschichtswerkstatt e.V., Ratsmühlendamm 24, 22335 Hamburg,  
[willi-bredel-gesellschaft@t-online.de](mailto:willi-bredel-gesellschaft@t-online.de), Tel. 040 - 59 11 07

## Leserbriefe

### *Betr.: Engpass*

Seit die neue Bebauung Buurredder / Ecke Dankerskamp bezogen ist, gibt es Probleme mit der Durchfahrt.

Häufig habe ich Zweifel, ob die Krankenwagen - schlimmer noch: ob die Feuerwehr - glatt durchkommt. Besonders die Strecke im Buurredder zwischen Buurkamp und Dankerskamp ist betroffen.

Erst kommen Parker auf der linken Seite, dann die Parker auf der rechten Seite (von Langenhorner Chaussee aus gesehen). Im Wechselbereich wirds häufig eng. Bei Gegenverkehr wird es häufig schwierig.

Es gibt im Neubaubereich eine große Tiefgarage, es würde mich interessieren, ob die auch ausreichend genutzt wird.

Die Straße zeigt dieses jedoch nicht.

*Viele Grüße: Holger Frantz*

### *Betr.: Nahversorgung am Diekmoorweg*

Mit Herrn Landbeck hatten wir bereits Kontakt wegen der unsäglichen Nahversorgungssituation hier am und um den Diekmoorweg. Bis auf ein gut geführtes Backwarengeschäft gibt es kein angemessenes Lebensmittelangebot.

Herr Landbeck hat rasch geantwortet und konnte natürlich nur die Rechtslage darstellen, die uns durchaus bekannt ist (Vermietung ist Privatsache, der Staat kann nichts machen). Diese Position vertreten auch einige Abgeordnete, wenn wir um Unterstützung bitten.

Worauf niemand eingeht, ist die von uns mehrfach gestellte Frage, ob nicht Verwaltung und Politik zumindest den Versuch unternehmen können, die großen Lebensmittelketten vermittelnd anzusprechen und anzuregen, den hier leer stehenden Laden Diekmoorweg 12 a oder einen Geschäftsraum in den Neubauten anzumieten, auch wenn sich das anfangs "nicht rechnet". Schließlich wird mit Bezug der neuen Wohnhäuser am Diekmoorweg die Kaufkraft eine erhebliche Stärkung erfahren.

Wir bedauern sehr, dass - soweit erkennbar - keine Versuche gemacht werden, der Einwohnerschaft zu helfen, und bitten unkonventionell aktiv zu werden.

*Manfred Weniger*



**Linden-Apotheke**

Sigrid Schuhmann e.K.

Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24